

34. An Schlegel.

London, d. 1sten März 25.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Hochzuverehrender Lehrer!

Es ist mir von der Chamber'schen Handschriften-Sammlung, von der ich in meinem letzten Briefe die Ehre hatte, Ihnen einige Nachrichten mitzutheilen, ein Catalog zuge-  
stellt worden, der aber von einem Unkenner des Sanskrit (man sagte mir Sir W. Duseley) verfaßt worden und so fehlerhaft ist, daß er einen sehr mangelhaften und ungenauen Begriff von dem eigentlichen Gehalte und Umfange der Sammlung giebt. Ich muß jedoch mittheilen, was ich aus diesem Cataloge habe entnehmen können. Die Gesamtzahl wird auf 725 Nummern angegeben, die in 207 „parcels“ enthalten seyn sollen; die Hdschften sind in 4 Classen vertheilt und zwar folgendermaßen: Vêdas 106 Nummern, Miscellaneous 583, Sanskrit books bound 24; in Beng[ali] Charact[er] 12. Wegen der Incorrectheit der Titel kann ich über das einzelne nur wenig referiren. Der Hauptwerth der Sammlung besteht ohne Zweifel in den Stücken der Vêdas, weil ich weiß, daß hier Theile sind, die in den andern Sammlungen fehlen und auch wohl in Calcutta nicht mehr zu haben seyn möchten. Das Râmâyana ist mehrere Mahl da, wenigstens 2 mahl, wo ausdrücklich Valmiki dabei bemerkt wird; auch die andern Gedichte dieses Namens, wenigstens das Yôga-Vasishtha, sind da; das Mahâ Bh[ârata] wenn ich nicht irre 2 mahl; von den Purânas habe ich nicht viele Titel erkennen können. Von den übrigen Theilen der Ind. Litter. habe ich die Hauptwerke wohl entziffern können, aber etwas genaueres